

KMA UND WGKT GRÜNDEN KOOPERATION

kma freut sich über weitere Vernetzung mit den Krankenhaustechnikern

Ob Medizin- oder Betriebstechnik, Hygiene oder Internet der Dinge – die Krankenhaustechnik ist ein Bereich, in dem Innovation und Pionierleistung auf der Tagesordnung stehen. Umso mehr freut sich die kma, die Wissenschaftliche Gesellschaft für Krankenhaustechnik (WGKT) als Kooperationspartner gewonnen zu haben.

Ein Fachsymposium zum „Einsatz computergesteuerter Leitsysteme im Krankenhaus“ im Jahr 1974 gilt als Ursprung der WGKT. Heute hat sich die Gesellschaft als Netzwerk zwischen Krankenhaustechnikern, Forschern, Herstellern und Klinikmanagern etabliert. Sie besteht aus rund 100 Mitgliedern – die Mehrheit sind Diplomingenieure der Fachrichtungen Elektrotechnik, Maschinenbau und Technisches Gesundheitswesen. Die Gesellschaft will vor allem die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Krankenhaustechnik fördern. Die Mitglieder sollen ihre Erfahrungen und wissenschaftlichen Ergebnisse austauschen, außerdem fördert die WGKT die Forschung zu den Themen Krankenhaustechnik und Technikorganisation. Wichtigster Event der Vereinigung ist die Tagung „Technik im Krankenhaus“, kurz TK, die aus dem Fachsymposium im Jahr 1974 entstanden ist. Die Tagung ist populär und verzeichnete bereits deutlich über 1.500 Teilnehmer. Früher fand die Veranstaltung zur Krankenhaustechnik immer in Hannover statt, mittlerweile wandert sie: von Herne (2015), nach Leipzig (2016) und in diesem Jahr nach Mannheim (26. und 27. September).

WGKT steckt viel Energie in die Nachwuchsförderung

Ein weiteres Kernziel der WGKT ist das Netzwerken mit dem Nachwuchs,



Arbeiten an den Schnittstellen: Cord Brüning und Birgit Fouckhardt-Bradt sind die Vorsitzenden der WGKT. Die Gesellschaft will Studenten fürs Technikmanagement begeistern und Praktiker mit der Wissenschaft vernetzen.

denn der ist in der Gesundheitsbranche heiß umkämpft. „Wir wollen Studenten motivieren, an bestimmten Themen zu arbeiten und andererseits die Industrieunternehmen dazu ermuntern, mehr Energie in den studentischen Nachwuchs zu stecken, etwa indem sie Praktika anbieten oder Bachelorarbeiten ermöglichen“, erklärt Cord Brüning, Vorsitzender der WGKT. An der Hochschule Hamm-Lippstadt organisiert die Gesellschaft beispielsweise Vorlesungen, in denen Praktiker erzählen, was sie im Krankenhaus alles machen: vom operativen Geschäft über Beratung bis hin zur Technikleitung. „Wir wollen Studierende fürs Technikmanagement begeistern“, so Brüning.

Brüning: „Über kma informieren wir unsere Zielgruppe“

In der kma wird die WGKT in Zukunft jeden Monat über Ihre Themen

berichten. „Wir glauben, die kma ist ein sehr gut etabliertes Organ, das sowohl von technischen Leitern als auch vom Klinikmanagement gelesen wird“, unterstreicht Brüning. „Hier treffen wir unsere Zielgruppe am besten.“ Die kma freut sich ebenfalls über den neuen Partner. „Die WGKT ist eine gute Ergänzung zu den bereits bestehenden Kooperationen mit der Fachvereinigung Krankenhaustechnik (FKT) und dem Österreichischen Verband der Krankenhaustechniker (ÖVKT). Neben diesen Praktikern deckt die WGKT den wissenschaftlichen Blick in der Krankenhaustechnik gut ab“, erklärt Christoph Hirschfeld, Programmbereichsleiter Gesundheitswirtschaft im Thieme Verlag. „Gerne unterstützen wir als Verlag eine Vernetzung der Verbände untereinander und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit der WGKT.“ ■
kma